Der Nationalsozialismus aus Perspektive der Juden. Schüler\*innen der Klasse 9 arbeiten mit Zeitzeugenvideos

- Didaktischer Verlaufsplan

**Möglicher Verlauf der Unterrichtseinheit in Einzelstunden**

Gelb hervorgehoben sind Stunden mit Fokus auf Zeitzeugen

|  |  |
| --- | --- |
| **Stunde** | **Thema** |
| 1. Stunde | Zeitzeugen – Eine besondere Quelle |
| 2. Stunde | Die Nationalsozialisten an der Macht: Zerstörung der Demokratie – Wie wirkte sich die Machtergreifung auf den Alltag von Amira Gezow aus? |
| 3. Stunde | Die NS-Weltanschauung – Alte Weltsicht oder aktuelles Problem? |
| 4. Stunde | Propaganda und Jugend am Beispiel HJ und BDM – Wie gewannen die Nationalsozialisten das Volk für sich? |
| 5. Stunde | Ausgegrenzt, unterdrückt, verfolgt – Wie gestaltete sich das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft? Am Beispiel von Amira Gezow und Mirjam Pollin. Hinführung und eigenständiges Arbeiten |
| 6. Stunde | Ausgegrenzt, unterdrückt, verfolgt – Wie gestaltete sich das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft? Am Beispiel von Amira Gezow und Mirjam Pollin. Auswertung, Vergleich und Problematisierung |
| 7. Stunde | Der Zweite Weltkrieg – ein Vernichtungskrieg. Wie gingen die Deutschen mit ihren Gegnern um? Am Beispiel von Ruth Michel. Hinführung und eigenständiges Arbeiten |
| 8. Stunde | Der Zweite Weltkrieg – ein Vernichtungskrieg. Wie gingen die Deutschen mit ihren Gegnern um? Am Beispiel von Ruth Michel. Auswertung und Problematisierung |
| 9. Stunde | Der Völkermord an den europäischen Juden und Sinti und Roma – Das Leben im KZ am Beispiel von Magda Goldner |
| 10. Stunde | Der Völkermord an den europäischen Juden und Sinti und Roma – Machte es einen Unterschied, in welches KZ man kam? |
| 11. Stunde | Reflexion der Zeitzeugenarbeit + Akzeptanz – Warum haben die Deutschen den Nationalsozialismus akzeptiert? |
| 12. Stunde | Widerstand – Was ist das?  |
| 13. Stunde | Jana aus Kassel – die neue Sophie Scholl? Die Weiße Rose im Kreuzfeuer der Querdenken-Demos |
| 14. Stunde | Wiederholung für die Klassenarbeit |
| 15. Stunde | Klassenarbeit |
| 16. Stunde | 08.05.1945: Deutschland kapituliert – Wie kam es dazu?  |
| 17. Stunde | Besprechung der Klassenarbeit |
| 18. Stunde | Japans Eroberungen im Zweiten Weltkrieg am Beispiel von Nanjing – ein unvergessliches Verbrechen? |

**Abkürzungen:**

AB Arbeitsblatt

EA Einzelarbeit

GA Gruppenarbeit

LSG Lehrkraft-Schüler-Gespräch

PA Partnerarbeit

UG Unterrichtsgespräch

Schulbuch: Michael Sauer (Hg.): Geschichte und Geschehen 9. Baden-Württemberg, Stuttgart 2019.

**1. Stunde: Zeitzeugen – Eine besondere Quelle**

**a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen**

* Die SuS können erklären, was ein Zeitzeuge (nicht) ist. (Sachkompetenz)
* Die SuS können Stärken und Schwächen von Zeitzeugenaussagen erläutern sowie ihren Quellenwert erörtern. (Reflexionskompetenz)
* Die SuS können den Konstruktionscharakter von Zeitzeugenaussagen anhand der Erinnerungsverarbeitung erläutern. (Reflexionskompetenz)

**b) Stundenverlauf**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Phase** | **Verlauf** | **Methoden** | **Medien** |
| Einstieg | **Cartoon „Kevin 2.0“**<https://www.schoenescheisse.de/tag/kevin/>, letzter Zugriff: 06.10.2020Beschreibung und Deutung* Was ist ein Zeitzeuge?
 | LSG | Tablet: Cartoon |
| Erarbeitung | **Was ist ein Zeitzeuge?**SuS erarbeiten mit Hilfe eines ABs, was ein Zeitzeuge ist.* Integration und Sicherung
 | EALSG | M1 Tablet |
| Vertiefung | **Zeitzeugenaussagen kritisch betrachten**Den SuS wird eine vermeintliche Zeitzeugenaussage präsentiert, die sie analysieren sollen.* Integration
 | EALSG | M1  |
| Problematisierung | **Quellenwert / Vor- und Nachteile**Vor- und Nachteile werden erarbeitet und gesichert* Integration und Sicherung
 | PALSG | M1 Tablet |

**M1 ist ein Textblatt mit Material zur Charakteristik von Zeitzeugeninterviews**. Gliederung:

1. Was ist ein Zeitzeuge?

basierend auf: [*https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/havemann/docs/material/6\_M.pdf*](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/havemann/docs/material/6_M.pdf)*, letzter Zugriff: 06.10.2020*

*Arbeitsauftrag: Erkläre, was ein Zeitzeuge / eine Zeitzeugenaussage ist.*

1. Was sind Vorteile von Zeitzeugeninterviews?

basierend auf:[*https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/havemann/docs/material/6\_M.pdf*](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/havemann/docs/material/6_M.pdf)*, letzter Zugriff: 06.10.2020*

*Arbeitsauftrag: Erläutere, welche Besonderheiten bei Zeitzeugenaussagen beachtet werden müssen.*

1. Harald Martenstein: Jungsiegfried

*Quelle: Harald Martenstein: Jungsiegfried, in:* [*www.zeit.de/2005/17/Titel\_2fMartenstein\_17*](http://www.zeit.de/2005/17/Titel_2fMartenstein_17) *(Aufruf: 25.11.2016), zitiert nach: Derenda, Maria: Zeitzeugen im Geschichtsunterricht, in: Praxis Geschichte 1-2017, S. IV.*

*Arbeitsauftrag: Erläutere, wie Harald Martenstein das Kriegsende erlebt hat.*

**2. Stunde: Die Nationalsozialisten an der Macht: Zerstörung der Demokratie – Wie wirkte sich die Machtergreifung auf den Alltag von Amira Gezow aus?**

**a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen**

* Die SuS stellen Fragen an die Zeitzeugin, stellen Hypothesen auf und prüfen sie mit Hilfe des Videos. (Fragekompetenz)
* Die SuS können den Reichstagsbrand und seine Folgen für die Demokratie sowie den Prozess der Machtübernahme erläutern. (Sachkompetenz)
* Die SuS können sich mit der Quellengattung Zeitzeuge(nvideos) über historische Sachverhalte informieren. (Methodenkompetenz)
* Reflexionskompetenz: Die SuS können den Terror als politisches Mittel am Beispiel der Familie Gezow beschreiben und mit Blick auf die Demokratie beurteilen. (Reflexionskompetenz)

**b) Stundenverlauf**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Phase** | **Verlauf** | **Methoden** | **Medien** |
| Einstieg | **Amira Gezow / Einführung Papierblatt**Kurze Einführung in das Projekt (inkl. Internetseite)* Erste Begegnung mit Amira Gezow (00:00-01:45) → Eindrücke sammeln, Kennenlernen der Zeitzeugin
* Fragen an Zeitzeugin formulieren
* Problemfrage: Wie wirkte sich die Machtergreifung auf sie aus? Hypothesenbildung
 | LSG | Tablet: Internetseite Papierblatt + Zeitzeugenvideo Amira Gezow |
| Erarbeitung | **Zerstörung der Demokratie**Mit Hilfe von Quellenmaterial werden Etappen der Zerstörung der Demokratie erarbeitet* Integration und Sicherung
 | EALSG | Schulbuch, S. 20, Q5 + 6 |
| Problematisierung | **Folgen der Machtergreifung für Amira Gezow**01:45-06:21 wird gemeinsam geschaut; Beobachtungsauftrag: Beschreibe, welche Folgen die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten für Amira Gezows Familie hatte.* Integration und Sicherung
 | LSG | Zeitzeugenvideo Amira GezowTablet |

**5. und 6. Stunde: Ausgegrenzt, unterdrückt, verfolgt – Wie gestaltete sich das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft? Am Beispiel von Amira Gezow und Mirjam Pollin.**

* 5. Stunde: Hinführung und eigenständiges Arbeiten.
* 6. Stunde: Auswertung, Vergleich und Problematisierung.

**a) Unterrichtsziele der Stunden und geförderte Kompetenzen**

* Die SuS können den progressiv verlaufenden Prozess der Ausgrenzung erläutern und die Situation der Juden stellvertretend für Gruppen außerhalb der Volksgemeinschaft beschreiben. (Sachkompetenz)
* Die SuS können eigenständig videographierte Zeitzeugenaussagen auswerten und vergleichen. (Methodenkompetenz)
* Die SuS können anhand der beiden regional unterschiedlich verorteten Zeitzeuginnen und unterschiedlichen Schilderungen die Multiperspektivität der Geschichte erläutern. (Reflexionskompetenz)
* Die SuS können anhand der Schicksale erkennen, welche Ausmaße Ausgrenzung annehmen kann und erläutern, dass der heute gültige Gleichheitsgrundsatz keine Selbstverständlichkeit ist. (Orientierungskompetenz)

**b) Geplanter Stundenverlauf**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Phase** | **Verlauf** | **Methoden** | **Medien** |
| **5. Stunde: Hinführung und eigenständiges Arbeiten** |
| Einstieg | **Propagandaplakat „Hier trägst Du mit“*** Plakatanalyse
* Hinführung zur Problemfrage: Wie gestaltete sich das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft?
 | LSG | Plakat „Hier trägst du mit“ |
| Erarbeitung I | **Das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft**Die SuS erarbeiten zunächst den Begriff „Volksgemeinschaft“ und analysieren anschließend arbeitsteilig (je Hälfte der Klasse Gezow/Pollin) das Leben ihrer Zeitzeugin außerhalb der Volksgemeinschaft.\* | EA; Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt | Laptops, Kopfhörer, AB 1  |
| **6. Stunde: Auswertung, Vergleich und Problematisierung** |
| Erarbeitung II | **Das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft**Die SuS treffen sich in den Gruppen und wiederholen gemeinsam / vergleichen ihre Ergebnisse. Anschließend werden im Plenum die Ergebnisse beider Gruppen ausgewertet und verglichen.* Integration und Sicherung
 | LSG | AB 1M2Tablet |
| Problematisierung | **Gleichheitsgrundsatz**Aus den unterschiedlichen Ergebnissen werden Rückschlüsse geschlossen (→ Quellenkritik / Multiperspektivität) und die Thematik aktualisiert: Gilt der Gleichheitsgrundsatz heute uneingeschränkt oder gibt es auch heute noch Diskriminierung? | UG |  |

\* Ausschnitte: Amira Gezow: 06:21-24:20; Mirjam Pollin: 00:00-11:55 sowie 14:10-25:49

**M2 ist ein Quellenpapier auf Basis von**:

* Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, in: Günter Grau, Homosexualität in der NS-Zeit. Dokumente einer Diskriminierung und Verfolgung, Frankfurt a. M. 2003, S. 129f.; hier zit. nach: Geschichte und Geschehen 9, S. 37.
* W. Hofer, Der Nationalsozialismus, Frankfurt 1993, S. 284f.; hier zit. nach: Zeit für Geschichte 4, S. 107.

Es beinhaltet eine Quelle über Homosexuelle als Staatsfeinde sowie die Nürnberger Gesetze.

Arbeitsauftrag: Erläutere, welche Folgen sich für Homosexuelle und Juden aus den Quellen ergeben.

**7. und 8. Stunde: Der Zweite Weltkrieg – ein Vernichtungskrieg. Wie gingen die Deutschen mit ihren Gegnern um? Am Beispiel von Ruth Michel.**

* 7. Stunde: Hinführung und eigenständiges Arbeiten.
* 8. Stunde: Auswertung und Problematisierung.

**a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen**

* Die SuS stellen Fragen an die Zeitzeugin und beantworten sie mit Hilfe des Videos. (Fragekompetenz)
* Die SuS können den Zweiten Weltkrieg als ideologisch bedingten Vernichtungskrieg charakterisieren. (Sach- und Reflexionskompetenz)
* Die SuS können eigenständig eine videographierte Zeitzeugenaussage auswerten und mit Textquellen vergleichen. (Methodenkompetenz)
* Die SuS können die NS-Ideologie als Grundlage für den Vernichtungskrieg im Osten bzw. die Ungleichbehandlung der Gegner im Osten / Westen erläutern. (Reflexionskompetenz)

**b) Geplanter Stundenverlauf**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Phase** | **Verlauf** | **Methoden** | **Medien** |
| **7. Stunde: Hinführung und eigenständiges Arbeiten** |
| Einstieg | **Bildquelle: Massenexekution bei Winniza / Ukraine*** Beschreibung und Deutung
* Problemfrage: Warum erschießen die Deutschen unbewaffnete Zivilisten?
 | LSG | Tablet (Schulbuch, S. 50, Q1) |
| Gelenkstelle | **Ruth Michel**Kurzer Lehrerinput: Vorstellung Ruth Michel + Fragen formulieren: Was würdet ihr von einer Zeitzeugin des Krieges wissen wollen? | LSG | Tablet |
| Erarbeitung I | **Ruth Michel zum Zweiten Weltkrieg**Die SuS erarbeiten eigenständig die Erfahrungen Michels aus dem Zweiten Weltkrieg mit Hilfe eines Arbeitsblattes. | EA | Computer / LaptopsAB 2 |
| **8. Stunde: Auswertung und Problematisierung** |
| Erarbeitung II | **Ruth Michel zum Zweiten Weltkrieg*** Integration und Sicherung

→ Auswertungsgespräch | LSG | AB 2Tablet |
| Problematisierung | **Der Umgang der Deutschen mit ihren Gegnern**In Partnerarbeit (Think-Pair-Share) werden die Ergebnisse der Videoarbeit mit zwei Textquellen verglichen. Haben die Deutschen alle gleich behandelt? Daraus ergibt sich die Charakterisierung als ideologisch bedingter Vernichtungskrieg.* Integration und Sicherung
 | Think-Pair-ShareLSG | Schulbuch, S. 53f., Q4 und Q6Tablet / Tafel |
| Puffer | **Kontrastierung des deutschen Verhaltens mit dem internationalen Kriegsrecht** | UG | Schulbuch, S. 53, Q3 |

Videoausschnitte: 00:00-01:35, 06:50-09:55 sowie 24:00-33:00

**9. Stunde: Der Völkermord an den europäischen Juden und Sinti und Roma – Das Leben im KZ am Beispiel von Magda Goldner.**

**a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen**

* Die SuS können eigenständig eine videographierte Zeitzeugenaussage analysieren. (Methodenkompetenz)
* Die SuS können die Lebensbedingungen in den Konzentrations- / Vernichtungslagern erläutern sowie die Internierung von Sinti und Roma beschreiben. (Sachkompetenz)
* Die SuS können den Lageralltag der Juden sowie Sinti und Roma unter dem Gesichtspunkt der (Un)Menschlichkeit beurteilen. (Reflexionskompetenz)
* Die SuS können anhand des Lageralltags und der dort begangenen Verbrechen die Bedeutung eines gesellschaftlich friedlichen Zusammenlebens erklären. (Orientierungskompetenz)

**b) Geplanter Stundenverlauf**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Phase** | **Verlauf** | **Methoden** | **Medien** |
| Einstieg | **Bildquelle „Selektion an der Rampe von Auschwitz“*** Beschreibung und Deutung
* Herleiten des Themas und der Problemfrage: Wie gestaltete sich das Leben im KZ?
* Aktivierung und Diagnose von Vorwissen
 | LSG | Tablet, Schulbuch S. 57, Q1 |
| Erarbeitung | **Das Leben im KZ**Gemeinsam werden Sequenzen des Zeitzeugenvideos zu Magda Goldner gesichtet. Beobachtungsauftrag: Arbeitet aus den Äußerungen Goldners heraus, was ein Konzentrationslager ist und wie sich der Alltag dort gestaltete.* Integration und Sicherung
 | LSGLSG | Zeitzeugenvideo Magda GoldnerTafel |
| Problematisierung | **Die Ermordung der Sinti und Roma**Die SuS erarbeiten mit Hilfe des Schulbuchs und einer Quelle über das „Zigeunerlager“ in Auschwitz-Birkenau die Ermordung der Sinti und Roma → nicht nur Juden wurden systematisch ermordet.* Integration und Sicherung
 | EALSG | Schulbuch, S. 61, Q6Tafel |

Videoausschnitte: 10:33-17:32, 19:33-21:16, 24:32-26:02 sowie 30:55-32:51

**10. Stunde: Der Völkermord an den europäischen Juden und Sinti und Roma – Machte es einen Unterschied, in welches KZ man kam?**

**a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen**

* Die SuS können die Lebensbedingungen im Konzentrationslager Gurs erläutern. (Sachkompetenz)
* Die SuS können die Konzentrationslager Auschwitz und Gurs vergleichen und hinsichtlich der Lebensbedingungen beurteilen. (Reflexionskompetenz)
* Die SuS können den ideologisch bedingten Ost-West-Unterschied bei den Konzentrations- / Vernichtungslagern erläutern. (Reflexionskompetenz)
* Die SuS können anhand des Lageralltags und der dort begangenen Verbrechen die Bedeutung eines gesellschaftlich friedlichen Zusammenlebens erklären. (Orientierungskompetenz)

**b) Geplanter Stundenverlauf**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Phase** | **Verlauf** | **Methoden** | **Medien** |
| Einstieg | **Wiederholung: Wie gestaltete sich der Alltag in Auschwitz?**Im Unterrichtsgespräch werden die Lebensbedingungen im KZ Auschwitz wiederholt. Ziel: Kontrastfolie für die heutige Untersuchung ist allen präsent. | UG | --- |
| Erarbeitung | **Familie Gezow im Konzentrationslager**Die Erkenntnisse aus den Erzählungen Magda Goldners werden mit Amira Gezows Erfahrungen verglichen. Die Sequenzen hierzu werden gemeinsam geschaut. Beobachtungsauftrag: Arbeite aus den Erzählungen Amira Gezows heraus, wie sich die Situation im KZ Gurs gestaltete. | LSG | Zeitzeugenvideo Amira Gezow |
| Problematisierung | **Auschwitz und Gurs im Vergleich**In 4er Gruppen vergleichen die SuS die KZ Gurs (Gezow) und Auschwitz (Goldner)* Integration und Sicherung
 | GALSG | Notizen der SuSTafel |
| Puffer | **Der Begriff KZ**„Konzentrationslager“ als beschönigender Begriff wird hinterfragt. | UG | Tafel |

Videoausschnitte: 42:50-50:04 sowie 54:10-57:50